

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

4.7.1927 (No. 152)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsruher-
straße Nr. 14
Fernsprecher:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur:
E. A. M. e. n. d.
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.— RM. einsch. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pfg. — Samstags 15 Pfg. — Anzeigengebühr 14 Pfg. für 1 mm Höhe und ein Stechenel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifrester Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und vorzeitig werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruherstraße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Abrechnung, zwangsweiser Verbreitung, und Kontroversen fällt der Karlsruher Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inhaber keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur bis 25. auf Monatsfuß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralschulregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Amtlicher Teil

Konsularische Vertretungen

** Der zum Vizekonsul bei dem Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Stuttgart ernannte Herr Phil. S. Hubbard ist zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen in Baden zugelassen worden. — Der Amtsbereich des Mexikanischen Konsulats in Baden-Baden ist von der mexikanischen Regierung erneut auf das ganze Land erstreckt worden.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden für die Zeit vom 23. bis 29. Juni

(Mitgeteilt vom Landesamt für Arbeitsvermittlung)
** Die günstigere Entwicklung der Arbeitsmarktlage hat in der Berichtszeit (23. bis 29. Juni) angehalten. Die Erwerbslosenziffer weist eine weitere Abnahme — diesmal von 21 028 um 1483 auf 19 545 — auf, diejenige der Krisenfürsorgeempfänger ist ebenfalls — von 9400 um 460 auf 8940 — zurückgegangen.

Hielt der Bedarf der Landwirtschaft, insbesondere an Anechten und Mägden, trotz der bevorstehenden Beendigung der Senernte an, so machte sich auch in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie ein gewisser Mangel an Qualifikationskräften fühlbar. Neben denjenigen industriellen Untergruppen, die sich bisher schon aufnahmefähig erwiesen, konnte insbesondere auch die Waggonfabrikation Einstellungen tätigen. Der derzeitige Stand der Arbeitsmarktlage in der Schmuckwarenindustrie kennzeichnet sich im allgemeinen durch anhaltende Vermittlungstätigkeit in mäßigem Umfang. Von Seiten des metallverarbeitenden Kleinergewerbes waren es vor allem Bauhilfslocherer, Baublechenerer und Installationsbetriebe, die Bedarf meldeten.

Der Kräftemangel der Textilindustrie hielt unvermindert an.

Innerhalb des weniger aufnahmefähigen Bekleidungs-gewerbes konnte eine Schuhfabrik, die ihren Betrieb infolge Umstellung geschlossen hatte, die Arbeit wieder aufnehmen.

In der Genussmittelindustrie ist die Kurzarbeit im Tabakgewerbe zurückgegangen (letzter Stand 3018 Kurzarbeiter gegenüber 3574 vom 22. Juni).

Im Bervielfältigungsgewerbe verstärkte sich die bisher schon lebhaft nachgefragte, insbesondere diejenige nach Zeichnern.

Der Bedarf des Baugewerbes an Fachkräften hielt sich bei leichten Schwankungen etwa auf der Höhe der Vorwoche, in einzelnen Bezirken hat er sich noch verstärkt. Doch blieb immer noch ein gewisses Angebot an Hilfskräften bestehen.

Für das Hotel- und Gastwirts-gewerbe gestaltete sich die Vermittlungstätigkeit im ganzen weiterhin lebhaft.

Die Landtagswahlen in Mecklenburg

am Sonntag fast ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung betrug 60-70 Proz. Die Wahlen zeigten einen Ausfall nach links. Es erhielten Deutsche Nationalen 10 Mandate (im Jahre 1923: 9), Deutsche Volkspartei 1 (3), Sozialdemokraten 12 (8), Demokraten 2, Kommunisten 3 (7) und Völkische 1 (3).

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt zu dem Wahlausgang in Mecklenburg: Infolge der Vinstenverbindungen, von der die Deutschen Nationalen in erster Linie profitierten, kommt das Ergebnis der Wahl in den Mandatsverteilungen nicht vollständig zum Ausdruck. Charakteristisch für das Ergebnis ist der große Stimmenverlust der Rechten. Die Deutschen Nationalen verloren ein Fünftel, die Völkischen die Hälfte ihrer Stimmen. Noch größer ist der Verlust der Kommunisten, die 60 Proz. ihrer Stimmen verloren haben. Die Sozialdemokraten gewinnen etwa 30 Prozent ihres bisherigen Bestandes. Das ist deswegen bemerkenswert, weil die Sozialdemokraten im letzten Landtag häufig mit der von Deutschen Nationalen und Demokraten gestellten Regierung zusammenarbeiteten und auch deren Budget angenommen haben. Auf Grund des Wahlergebnisses läßt sich über die Regierungsbildung vorläufig nur sagen, daß eine Regierung der Rechten unter keinen Umständen gebildet werden kann. Die Rolle der Deutschen Nationalen als Regierungspartei ist ausgespielt. Da aber auch Demokraten und Sozialdemokraten keine Mehrheit haben, kann nur auf der Basis der Großen Koalition unter Anschluß der Wirtschaftsverbände eine sichere Regierung zusammenge-stellt werden.

Dr. Meyer Nachfolger Schmelzle. Der bayerische Minister-rat hat beschlossen, den Ministerialrat im Justizministerium, Dr. Meyer in das Amt zu berufen.

* Die Deutschnationalen und ihre Koalitionspartner

** Wir haben neulich in mehreren Artikeln darauf hingewiesen, daß die Art und Weise der deutschnationalen Agitation im Lande geeignet ist, uns außenpolitisch recht zu schädigen, und daß diese Agitation auch von den Koalitionsgenossen der Deutschnationalen überaus peinlich empfunden wird. Es waren besonders Stimmen aus dem Zentrumslager, die wir damals zitierten. Neuerdings macht aber auch die Presse der Deutschen Volkspartei gegen die höchst bedenklichen Methoden der Deutschnationalen Parteitagung Front. So schreibt z. B. der Herausgeber der „Tägl. Rundschau“, Heinrich Rippler: „Es ist ein unaufrichtiger Zustand, daß die Hege gegen die Außenpolitik des Koalitionsministeriums in der Hauptsache von deutschnationalen Blättern, insbesondere der Hugenberg-presse geführt wurde. Wenn den Deutschnationalen an dem Bestande der Koalition gelegen ist, so werden sie darauf sehen müssen, daß nicht nur ihre Reichstagsfraktion vernünftige und den Grundgedanken der Koalition entsprechende Politik macht, sondern auch ihre Presse und ihre Agitation im Lande. Mit einer Politik, die draußen auf dem Lande regiert und im Reichstag zustimmt, kann eine Koalition auf die Dauer nicht aufrechterhalten werden.“

Auch der Pressedienst der Deutschen Volkspartei nimmt Stellung zu den Verhältnissen in der deutschnationalen Partei. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt nämlich:

„Die Deutschnationale Partei zeigt in der Tat einen Janus-lkopf, der im Reichstage ja, draußen im Lande nein sagt. Dieser Gegenstand besteht, seitdem die Deutschnationale Volkspartei in die Koalition der Reichsregierung eingetreten ist. Er ist psychologisch verständlich als eine Folgewirkung der früher einseitig auf Opposition eingestellten Gesamtpolitik der Deutschnationalen Volkspartei. Seine Überwindung ist aber nicht nur eine Lebensfrage für die Deutschnationale Volkspartei selbst, sondern auch, wie Rippler hervorhebt, für die Regierungskoalition. Man kann nicht Regierungspolitik und Oppositionspolitik gleichzeitig treiben. Eins oder das andere, aber nicht eins und das andere. In diesem Sinne muß die berührte Frage: „Wohin geht die Deutschnationale Partei?“ auch an die Deutschnationale Partei gestellt werden.“

Und weiter heißt es:

„Durch solche verzweifelte Vorkämpfe kann die deutschnationale Presse und Agitation im Lande doch die Tatsache nicht befreien oder nur verschleiern, daß ihre Reichstagsfraktion und ihre Minister im Kabinett die Außenpolitik Stresemanns wieder einmal gebildet und gebilligt haben. Es ist die höchste Zeit, daß die deutschnationale Parteileitung und die deutschnationale Reichstagsfraktion sich auch im Lande durchsetzen. Es wäre ein großer Irrtum, wenn etwa deutschnationale Kreise glauben wollten, durch ein Doppelspiel die deutschnationalen Wahlausichten fördern zu können. Im Gegenteil! Auch wenn sich die Deutsche Volkspartei zurückhält, werden alle übrigen Gegner der Deutschnationalen Volkspartei es sich nicht nehmen lassen, in dem kommenden Wahlkampf das abschreckende Bild des deutschnationalen Januskopfes den Wählern anschaulich vorzuführen. Die deutschnationale Presse dient nicht nur der Regierungskoalition, sondern auch der eigenen Partei, wenn sie konsequent den gemeinsamen Kurs der Regierungsparteien unterstützt und sich in der Kritik auf das durch die gemeinsamen Ziele gebotene Maß beschränkt.“

Der „Badische Beobachter“, der diese Ausführungen abdruckt, bemerkt dazu:

„Wir zitieren hier diese scharf kritischen Ausführungen des Pressedienstes der Deutschen Volkspartei, weil die Kenntnis dieser Verhältnisse in der deutschnationalen Partei und des Schoß, das sie gerade auch in der Deutschen Volkspartei finden, dazu beiträgt, manches (nicht alles!) von dem zu verstehen, was Dr. Birth in letzter Zeit gesprochen bzw. getan hat. Jedenfalls haben deutschnationale Kreise am wenigsten Grund, über Dr. Birth herzufallen, wenn die Dinge bei ihnen so aussehen, wie sich aus obigen Ausführungen ergibt.“

So, wie es hier die deutschvolksparteilichen Organe und der „Beobachter“ tun, haben auch wir neulich die Dinge beurteilt. Sie müssen geändert werden, oder die Koalition wird eines Tages doch noch in die Brüche gehen.

Schwierigkeiten in der Verständigung der Kreuzerfragen. Aus Genf wird berichtet: Die amerikanischen Vertreter der Dreimächtekonferenz wurden angewiesen, gegen den britischen Vorschlag, die Kreuzertonnage auf 600 000 tons festzusetzen, sich zu wenden. Der amerikanische Vorschlag sieht eine Tonnage von 300 000 tons vor. Es verläutet, daß, wenn Großbritannien auf der Ziffer von 600 000 oder 500 000 tons bestehen sollte, Gibson gezwungen sein werde, seine Bemühungen für eine Verständigung in der Kreuzerfrage einzustellen. Er werde sich dann lediglich auf die Zerstörer- und U-Bootfrage beschränken.

Schweres Explosionsunglück in Ranking. Zwei mit Sprengstoffen beladene Schunten, die am Umladepfad lagen, explodierten plötzlich. Über 100 Chinesen wurden Opfer dieser Explosion.

Beamtentum und Presse vor dem Kriege und heute

Von Dr. Klaus Vuschmann, Berlin

In Deutschland war es vor dem Kriege, im Gegensatz zu anderen Ländern, um den Verkehr der Behörden und damit auch der Beamten mit der Presse schlecht bestellt. Sehr zum Schaden des alten Regimes. Gätta man damals der „Kiesorgel der öffentlichen Meinung“ mehr Gehör und Vertrauen geschenkt, sie gleich dem großen Kanzler Bismarck als das Korrektiv der Regierung“ gelten lassen und im gegebenen Augenblicke auch selbst auf ihr zu spielen verstanden, dann würden die Geschehnisse der Folgezeit wohl einen etwas anderen Lauf genommen haben. Unter den zivilen Reichszentral-behörden besaß damals allein das Auswärtige Amt eine Nachrichteneinrichtung, die jedoch nur von einem Teil der Zeitungen in Anspruch genommen wurde. In anderen Reichsressorts war ein vortragender Rat geschäfts-ordnungsmäßig damit betraut, namens seines Reichs-amtes Pressevertretern Auskunft zu erteilen. Aber er pflegte nicht allzuviel von sich zu geben und wurde deshalb von den Journalisten scherzhaft gern der „Lobengrin“ („Wie sollst du mich befragen“) geheißen. Nachrichten von besonderer Wichtigkeit verbreiteten die Reichsämtler fast durchweg durch Wolffs Telegraphisches Büro. Mindere wichtige amtliche Presse-notizen wurden, hauptsächlich von Seiten des Reichspostamtes, eines Reihe Berliner und Provinz-Zeitungen brieflich über-fernt. Auch kam es vor, daß ein Ressort mit einem Berliner Zeitungskorrespondenz-Unternehmen dergestalt in Beziehung trat, daß dessen Leiter öfter in dem Reichs-amt zur Entgegennahme von Neuigkeiten vorprach, die er dann an die auf seine Korrespondenz abonnierten Zei-tungen, also immer nur an eine beschränkte Zahl, ver-vielfältigt weitergab. Im allgemeinen aber übten die Reichsämtler der Presse gegenüber große Zurückhaltung. Erst die Sorgen und Nöten des Krieges brachten beide einander näher. Nunmehr legte sich auch das wichtige und vielseitige Reichsamt des Innern eine Presse-stelle zu. Ferner begannen der General- und Admiralstab in Berlin regelmäßig, draußen im Reich gelegentlich Pressebesprechungen abzuhalten, zu denen auch andere Ressortvertreter erschienen, um Mitteilungen zu machen. Die Berliner Konferenzen sind bis heute beibehalten und finden jetzt tagtäglich statt, worauf es wohl auch mit zurückzuführen ist, daß neuerdings die meisten ange-sehene deutschen Zeitungen in der Reichshauptstadt eine ständige Vertretung unterhalten.

Die Grundlagen eines einheitlichen Systems für eine engere Zusammenarbeit zwischen den Reichsbehörden und der Presse wurden im September 1917, unter den kurzen Kanzlerschaft Dr. Michaelis, geschaffen. Bei jeder Reichszentralbehörde sollte fortan gemäß dem darüber bekanntgegebenen Richtlinien eine Presse-einrichtung bestehen, um in dauernder Fühlung mit der Zeitung, den Abteilungen und den Sachreferenten des Ressorts die Presse jederzeit und möglichst erschöpfend über die für weitere Kreise bedeutungsvollen Arbeiten und Maßnahmen des Amtes zu unterrichten und ihre den Stoff zu deren Wertung und Beurteilung zu über-mitteln. „Wenn die Behörden“, so hieß es in der amt-lichen Verlautbarung, „Einrichtungen schaffen, um der Presse ihre verantwortungsvolle Arbeit zu erleichtern, so erfüllen sie damit nur ihre durch das Gemein-de-interesse vorgezeichnete Pflicht.“ Das wohl zugleich hier-mit angestrebte weitere Ziel, durch Einrichtung ziviler amtlicher, dem Presseschef des Reichskanzlers unterstellter Pressestellen der Reichsleitung das Übergewicht über das Kriegspresseamt zu sichern, wurde freilich nicht erreicht. Schon deshalb nicht, weil die bei Kriegsausbruch ein-gerichtete Zensur die Nachrichten, die sich allmählich auf immer mehr Teile des Zeitungsinhaltes ausdehnte, bis zum Kriegsende den militärischen Zensurstellen vorbe-halten blieb. Bei der Staatsumwälzung aber löste sich das Kriegspresseamt auf. Dafür traten jetzt, zugleich mit neuen Reichsressorts, weitere Nachrichtenstellen ins Leben. Bei den heute vorhandenen 11 Reichsministerien mit amtlichen Presse-einrichtungen befinden sich diese überwiegend in den Händen von Fachleuten. Die beim Preussischen Staatsministerium und beim Preussischen Ministerium des Innern bestehenden Pressestellen wer-

Mit der Beilage: 33. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags



Eröffnung von Kontokorrentkonten

mit und ohne Kreditgewährung

Rheinische Creditbank * Filiale Karlsruhe

Zentral-Handels-Register für Baden.

Achern. A.993 Handelsregister A. Bd. II O. 3. 5: Süddeutsche Papier-Industrie Berger & Co., Achern. Offene Handels-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat am 18. Juni 1927 begonnen. Gesellschafter sind: Berger, Otto, Kaufmann in Sasbach; Berger, Emil, Kaufmann in Achern; Berger, Hermann, Kaufmann in Sasbach. Achern, 20. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht.**

Baden-Baden. A.1000 Handelsregistereintrag vom 17. Juni 1927. A. Bd. III O. 3. 88 - Firma Gustav Wertheimer junior in Straßburg, Zweigniederlassung Baden-Baden. Die Zweigniederlassung ist zur Hauptniederlassung erhoben. Der Gesellschafter Hugo Wertheimer ist ausgeschieden; die Gesellschaft ist aufgelöst. Der fernerige Gesellschafter Fritz Wertheimer ist alleiniger Inhaber der Firma. O. 3. 90: Firma Josef Kleinmann in Baden-Baden. Inhaber ist Kaufmann Josef Kleinmann in Baden-Baden. O. 3. 91: Firma Konrad Brill in Baden-Baden. Inhaber ist Buchfabrikant Konrad Brill in Baden-Baden. Dem Kaufmann Edgar Brill in Baden-Baden ist Einzelprokura erteilt. (Buch-, Fleischwaren- und Meißel- und Schleifmaschinenfabrik.) Baden, 17. Juni 1927. **Der Vorsitzende der Bad. Amtsgerichts.**

Baden-Baden. A.15 Handelsregistereintrag vom 20. Juni 1927. A. Bd. II O. 3. 32 - Firma „Saffera“ Aktiengesellschaft, vorm. Hermann Heise & Söhne in Baden-Baden. Kaufmann Robert Fehlig ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Die Prokura des Albert Rettelhorst ist erloschen. Baden, 18. Juni 1927. **Der Vorsitzende der Bad. Amtsgerichts.**

Baden-Baden. A.14 Handelsregistereintrag vom 20. Juni 1927. A. Bd. II O. 3. 46 - Firma Fabrik Stolzenberg Vörsenrichtung Aktiengesellschaft in Dös. In der Generalversammlung vom 28. Oktober 1926 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals um 500 000 M beschlossen. Dasselbe beträgt nur noch 500 000 M. Die Herabsetzung ist durchgeführt. Durch Aufsichtsratsbeschluss vom 22. April 1927 sind die ersten Sätze des § 5 des Statuts geändert. Das Grundkapital ist jetzt eingeteilt in 1500 Aktien à 200 M, 1995 Aktien à 100 M und 25 Aktien à 20 M. Die Vorstandsmitglieder August Wohlgenuth und Ernst Edelmann sind ausgeschieden. Kaufmann Ludwig Mang in Dös ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Die Prokura des Kaufmanns Wilhelm Rittner in Dös ist erloschen. O. 3. 58 - Firma Trias Metallbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dös. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 30. April 1927 wurde der § 1 des Gesellschaftsvertrages geändert (Firma). Die Firma lautet jetzt: Trias-Stella Metallbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Baden, 20. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht. I.**

Baden-Baden. A.27 Handelsregistereintrag vom 17. Juni 1927. A. Bd. I O. 3. 44 -

Firma Süddeutsche Discontogesellschaft, Aktiengesellschaft, Filiale Baden-Baden. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 18. April 1927 wurden die §§ 9 und 20 des Gesellschaftsvertrages geändert. Die Änderungen betreffen die Befugnisse des Aufsichtsrats und die Hinterlegung von Aktien zum Zweck der Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung. Kommerzienrat Hermann Lok in Mannheim ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Direktor Kurt Wassermann in Mannheim ist zum Vorstandsmitglied bestellt. Die Prokura des Ernst Fink in Mannheim und Hermann Dietrich in Baden-Baden ist erloschen. Baden, 20. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht. I.**

Baden-Baden. A.28 Handelsregistereintrag vom 17. Juni 1927. A. Bd. II O. 3. 57 - Firma Blum & Lewin Möbelvertrieb-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Baden-Baden. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 28. März 1927 wurde § 4 des Gesellschaftsvertrages (Stammkapital) geändert. Baden, 22. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht. I.**

Bruchsal. A.961 Handelsregistereintrag vom 17. Juni 1927. A. Bd. II O. 3. 59, Firma Karl Otto in Bruchsal, Zweigniederlassung in Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. Bruchsal, 30. Mai 1927. **Bad. Amtsgericht. III.**

Bruchsal. A.29 Handelsregistereintrag vom 17. Juni 1927. A. Bd. II O. 3. 136, Firma Paul Lenzner & Cie., Pigarren- und Aushilfsfabrik, Kronau; Fabrikant Paul Lenzner in Kronau ist am 1. Mai 1927 aus der Firma ausgeschieden. Das Geschäft ist auf Kaufmann Johann Paul Lenzner in Kronau übergegangen, der es unter der bisherigen Firma fortführt. Der Übergang der im Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen sowie die Haftung für alle im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers Paul Lenzner in Kronau ist beim Erwerb des Geschäfts durch Johann Paul Lenzner abgeschlossen. Bruchsal, 18. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht. I.**

Bruchsal. A.1 Handelsregistereintrag vom 17. Juni 1927. A. Bd. II O. 3. 184, Firma Josef Köllner & Co., Untergrombach. Die Gesellschafterin Josefine Köllner, geb. Niedermayer, in Untergrombach ist am 1. Januar 1927 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die übrigen Gesellschafter führen das Geschäft unter der bisherigen Firma fort. Bruchsal, 18. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht. III.**

Donaueshingen. A.30 In das Handelsregister wurde heute eingetragen die Firma Vrejal-Druckerei Vöhrenbach, Buch- und Kunstverlag. Inhaber C. Furtwängler und A. Sifeler - in Vöhrenbach. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Carl Furtwängler, Schriftleiter, und Anton Sifeler, Schriftfeger, beide in Vöhrenbach. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1924 begonnen. Die beiden Gesellschafter sind nun gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Donaueshingen, 22. 6. 1927 **Bad. Amtsgericht.**

Donaueshingen. A.31 Handelsregister zur Firma Frey & S. & C. Danneder in Furtwangen: Der persönlich haftende Gesellschafter Engelbert Danneder, Bauunternehmer in Furtwangen ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Donaueshingen, 22. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht.**

Eschbach, Baden. A.990 Handelsreg.-Eintrag B O. 3. 19, betri. die Firma „Eschbacher Zuckwaren-fabrik Müller Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Eschbach. Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Wilhelm Müller ist beendet. Alleingiger Liquidator ist der Kaufmann Jakob Baack in Eschbach. Eschbach, 17. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht.**

Eschbach, Baden. A.991 Handelsreg.-Eintrag B O. 3. 11, betri. die Firma „Zornwerk Unterwiesach, Aktiengesellschaft“ in Unterwiesach. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Eschbach, 18. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht.**

Eschbach, Baden. A.992 Handelsreg.-Eintrag A Bd. II O. 3. 38, betri. die Firma „Stumpf, König und Liebig, Kommanditgesellschaft in Unterwiesach“. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist nach Durchführung Liquidation erloschen. Eschbach, 20. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht.**

Emmendingen. A.92 Handelsregister B I O. 3. 17 - Firma Breisgau-Walzwert G. m. b. H. Emmentingen. Die Prokura der Kaufmannin Wilhelm Angold und Richard Stöber in Emmentingen ist erloschen. Emmentingen, den 20. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht. II.**

Freiburg, Br. A.890 Handelsregister. A. Bd. IX O. 3. 180: Die offene Handelsgesellschaft Sanator - Gesellschaft Ritter & Co. in Freiburg ist aufgelöst, die Firma erloschen. Am 3. Juni 1927. A. Bd. IX O. 3. 14: Die offene Handelsgesellschaft Kränke & Schulz ist aufgelöst, die Firma erloschen. Am 3. Juni 1927. A. Bd. IX O. 3. 275, Wiener Café Wilhelm G. Trecher, Freiburg. Inhaber ist Wilh. G. Trecher, Kaffeekausbesitzer, Freiburg. Am 9. Juni 1927. B. Bd. V O. 3. 15: Firma Wilhelm Kreiter, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg wurde gemäß § 31 G. B. vom Amts wegen gelöscht. Am 2. Juni 1927. B. Bd. V O. 3. 110 bei Gesellschaft für Holzhandel mit beschränkter Haftung in Freiburg: Ernst Lücke, Kaufmann in Freiburg, ist als Prokurist bestellt mit der Maßgabe, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Zeichnungsberechtigten die Firma zu zeichnen. Am 7. Juni 1927. B. Bd. IV O. 3. 8: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators der Firma J. Raus & Co., Import- u. Export-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg, ist beendet, die Firma erloschen. Am 9. Juni 1927. B. Bd. V O. 3. 108, Süddeutsche Kollid - Gesellschaft mit beschr. Haf-

tung in Freiburg: Kaufmann Wolfgang Wüdingen, Freiburg, ist als weiterer Geschäftsführer mit dem Recht der Einzelzeichnung bestellt. Auch der Geschäftsführer Hans Gungler besitzt dieses Recht. Am 9. Juni 1927. Amtsgericht Freiburg.

Freiburg, Breisgau. A.16 Handelsregister Freiburg. A. Bd. IX O. 3. 156: Firma Wolfgang Wüdingen, Freiburg, hat den Sitz nach Worms verlegt. Am 11. Juni 1927. A. Bd. VIII O. 3. 44: Firma Karl Jakob, Wagnersberg, ist erloschen. Am 14. Juni 1927. A. Bd. VI O. 3. 125, Physiologisch-chemisches Laboratorium Hugo Nosenberg, Freiburg: Dr. med. Eduard Wager, Freiburg, hat Gesamtprokura in der Weise, daß er berechtigt ist, gemeinsam mit einem anderen Prokuristen die Firma zu zeichnen. Am 14. Juni 1927. A. Bd. IX O. 3. 276: Fahrradfabrik Martinstor Otto Feigen, Freiburg. Inhaber ist Dr. Otto Feigen, Kaufmann, Freiburg. Am 14. Juni 1927. A. Bd. VI O. 3. 335, Central-Dragerie Spielmann & Co., Freiburg: Die Kommanditgesellschaft ist durch das Ausscheiden der Kommanditistin aufgelöst, Droßig Josef Spielmann ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma. Am 15. Juni 1927. A. Bd. IX O. 3. 277: Firma Oberhard Wagner-Sohlenbobe, Freiburg. Inhaber ist Oberhard Wagner-Höhenbobe, Kaufmann, Freiburg. (Generalbetrieb geschliffener Meißelsteine, Karlsplatz 96.) Am 15. Juni 1927. A. Bd. IX O. 3. 278: Foto-Kopp, Inhaber Heinrich Kopp, Freiburg. Inhaber ist Heinrich Kopp, Kaufmann in Freiburg. Am 17. Juni 1927. A. Bd. IX O. 3. 279: Andreas Beer, Löwenbräuhaus, Freiburg. Inhaber ist Andreas Beer, Gastwirt, Freiburg. Am 17. Juni 1927. B. Bd. IV O. 3. 120, Wago-Werte Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Freiburg: Martin Goldmann ist als Vorstandsmitglied, Willi Melke und Ernst Klemm sind als stellvertretende Vorstandsmitglieder ausgeschieden. Am 15. Juni 1927. B. Bd. IV O. 3. 68 wurde eingetragen bei Badische Sägewerkstaktiengesellschaft mit dem Sitz in Freiburg: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet. Die Firma ist erloschen. Am 17. Juni 1927. B. Bd. IV O. 3. 18 bei Darmstädter- und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Freiburg (Breisgau) als Zweigniederlassung der Firma gleichen Namens in Berlin: Generalkonful Fröhling ist als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden. Entsprechend ist der Gesellschaftsvertrag in § 18 Absatz 1 geändert. Am 17. Juni 1927. B. Bd. V O. 3. 114: Landwehrhandel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Freiburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Juni 1927 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Eisen, insbesondere mit Eisen, insbesondere mit Eisen. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer ist Daniel Pfehmar, Kaufmann in Freiburg, stellvertretender Geschäftsführer Frau Emilie Pfehmar, geborene Sauter, daselbst. Am 17. Juni 1927. B. Bd. III O. 3. 129: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators des Formsteinwerks Freiburg i. B., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg, ist beendet, die Firma erloschen. Am 18. Juni 1927. B. Bd. V O. 3. 37: Julia Werte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg, ist durch Gesellschaftsbeschluss vom 22. Juni 1927 aufgelöst; Frau Selma Krichsche, geb. Riffener, Freiburg, ist Liquidatorin. Am 22. Juni 1927. **Amtsgericht Freiburg.**

Gernsbach. A.962 Handelsregister A. O. 3. 97 - Firma Karl Schwab, Murgstaler Granit- und Schutterwerk in Weisbaden. Die Firma ist erloschen. Gernsbach, 23. 6. 1927. **Amtsgericht.**

Heidelberg. A.997 Handelsregister A. Bd. I O. 3. 209: Die Firma Leopold Sternweiler in Heidelberg ist erloschen. Band II O. 3. 311 zur Firma C. Reff & Cie in Rulhloch: Die Prokura des Johann Roesch in Rulhloch ist erloschen. Band IV O. 3. 155 zur Firma J. F. Meizer in Redargemünd: Ein Kommanditist ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Einlage des in der Kommanditisten ist erhöht. Band VI O. 3. 118: Firma Jakob Reuther in Mauer, Inhaber Kaufmann Edmund Reuther, daselbst. O. 3. 119: Firma Edmund Reuther in Mauer, Inhaber Kaufmann Edmund Reuther Ehefrau, Juliana geb. Gaberned, daselbst. Heidelberg, 21. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht. B. 2.**

Heidelberg. A.998 Handelsregister A. Bd. I O. 3. 128: Inhaberin der Firma Wilh. Voos in Heidelberg ist jetzt Jakob Voos Ehefrau. Gretel geb. Wisinger, in Heidelberg. Deren Prokura ist erloschen. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe desselben durch Gretel Voos, geb. Wisinger, abgeschlossen. Band IV O. 3. 127 zur Firma Carl Paß u. Söhne in Heidelberg: Die Prokura des Robert Scharffe ist erloschen. Heinrich Paß ist jetzt Einzelprokurist. O. 3. 165: Die Firma Gebr. Schaaff in Heidelberg ist erloschen. Band VI O. 3. 96 zur Firma Leopold Dahler in Heidelberg mit Zweigniederlassung in Schweizingen: Dem Kaufmann Erich Stein in Mannheim-Meinheim ist Prokura erteilt. O. 3. 177: Firma Wilhelm Schmid in Heidelberg, Inhaber Kaufmann Wilhelm Schmid daselbst. A. Bd. I O. 3. 109 zur Firma Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart Aktiengesellschaft in Heidelberg mit Zweigniederlassungen in Mannheim und Blaubeuren: Durch Beschluss der

Generalversammlung vom 25. Mai 1927 wurde § 28 des Gesellschaftsvertrages ergänzt. Band III O. 3. 31 zur Firma R. Jung Fabrik für Präzisionsapparate Aktiengesellschaft in Heidelberg: Der Beschluss der Generalversammlung vom 12. Oktober 1926, nach welchem das Grundkapital von 184 000 M auf 46 000 M herabgesetzt und gleichzeitig um 54 000 M erhöht wird, ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 100 000 M. Der Gesellschaftsvertrag wurde entsprechend geändert. Die neuen 540 Stück Aktien à 100 M werden zum Kurse von 100% ausgegeben. Heidelberg, 18. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht. B. 2.**

Karlsruhe. A.44 Handelsregistereinträge. 1. Bauhütte Baden-Pfalz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, mit Zweigniederlassungen in Landau, Lerrach, Pfalz und Kaiserslautern. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 28. März 1927 ist das Stammkapital um 18 000 M auf 42 940 M erhöht worden. Durch denselben Beschluss ist der Gesellschaftsvertrag in § 4 (Stammkapital) geändert worden. 24. 6. 27. 2. Karlsruher Parfümerie- und Toilettefabrik F. Wolff & Sohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, mit Zweigniederlassungen in Berlin, Köln und München. Der Kaufmann Fritz Wolf in Karlsruhe, Hans Wolf in Durlach und Dr. Kurt Wolff in Karlsruhe ist Prokura in der Weise erteilt, daß sie berechtigt sind, die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer, stellvertretenden Geschäftsführer oder einem Prokuristen zu vertreten. 24. 6. 27. 3. F. Hausbad, Aktiengesellschaft, Karlsruhe. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 1. Februar 1927 wurde dem Vorstandsmitglied Max Manasse die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Der Frau Toni Manasse geb. Stern in Karlsruhe ist derart Prokura erteilt, daß sie berechtigt ist, zusammen mit einem Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied die Gesellschaft zu vertreten. 25. 6. 27. 4. Elektrobau- und Handwerks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. Juni 1927 ist die Gesellschaft aufgelöst. Otto Marx, heidiger Buchrevisor in Karlsruhe, ist zum Liquidator bestellt. 27. 6. 27. 5. Oberrheinische Treuhand-Aktiengesellschaft in Karlsruhe, wohn der Sitz der Gesellschaft von Forstheim verlegt wurde. (Kriegsstraße 174.) Gegenstand des Unternehmens: Die Beforgung von Treuhandgeschäften jeder Art, periodische und ständige Revisionen von Unternehmen, Sanierungen, Inventuren und Jahresbilanzen, Anlegung und Führung von Geschäftsbüchern, Gründung und Umwandlung von Gesellschaften, Arrangementen und Abnahme von Liquidationen, Testamentvollstreckungen, Geschäftsaufsicht und Wahrung der Interessen abwesender Geschäftsinhaber, Direktoren usw., periodische und ständige Revisionen, Beratung in kaufmännischen Angelegenheiten aller Art, Übernahme des Amtes als Schiedsrichter, Erstattung von kaufmännischen Gutachten, sowie allen sonstigen in das Gebiet der Treuhanderei entfallenden Arbeiten, Beratung in allen Steuerangelegenheiten. Die Gesellschaft ist berechtigt, allüberall Zweigniederlassungen zu errichten. Grundkapital: 5000 M, eingeteilt in 250 Inkassaktien à 20 M. Vorstandsmitglied: Verthold Sutter in Forstheim, Robert Wiedermann in Konstanz, Julius Seypp in Karlsruhe. Stellvertretende Vorstandsmitglieder sind: Hans Krauth, Prokurist in Mühldorf, Josef Krebs, Kaufmann in Freiburg. Prokura: Dem Kaufmann Heinrich Reicht in Karlsruhe ist Prokura in der Weise erteilt, daß er die Firma gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder stellvertretenden Vorstandsmitglied zu zeichnen berechtigt ist. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Mai 1919 festgestellt und inzwischen mehrfach, am 5. Januar 1922, 16. Juni 1923, 22. Dezember 1924 und 30. Mai 1927, geändert. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so ist zur Zeichnung für die Gesellschaft die Unterschrift zweier Direktoren erforderlich. Sind Prokuristen bestellt, so kann ein Direktor mit einem Prokuristen zeichnen. Der Aufsichtsrat kann einzelnen Vorstandsmitgliedern die Befugnis erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Die Vorstandsmitglieder Verthold Sutter, Robert Wiedermann und Julius Seypp heißen Einzelvertretungsbefugnisse. Die stellvertretenden Vorstandsmitglieder Krauth und Krebs zeichnen die Firma je zusammen mit einem Vorstandsmitglied oder stellvertretenden Vorstandsmitglied oder Prokuristen. Die Befugnisse der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsangeiger. 27. 6. 27. **Badisches Amtsgericht.**

Karlsruhe. A.43 Handelsregistereinträge. 1. Georg Schuh, Lebens- und Futtermittel, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 25. 6. 27. 2. Bad. Heizungs-Installations-Anstalt, Karlsruhe, Friedrich Weigle in Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Paul Beck ist alleiniger Inhaber der Firma. 27. 6. 27. 3. Abrenhaus Richard Mittel, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Richard Mittel, Uhrmachermeister, Karlsruhe. (Am Stadgarten I.) 29. 6. 27. 4. Süddeutsche Reichsforstgenossenschaft Rudolph Käß, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Rudolph Käß, Redakteur, Karlsruhe. (Kaiserstr. 190.) 1. 7. 27. **Badisches Amtsgericht.**

Kehl. A.993 Handelsregister. Firma Rehus & Cie. in Kehl. Karl Rehus-Oberländer, Fabrikant in Kehl, ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Karl Hans Rehus-Oberländer, Fabrikant in Kehl, ist persönlich haftender Gesellschafter; seine Prokura ist erloschen. Ein Kommanditist ist ausgeschieden, ein neuer eingesetzt. Kehl, 11. Juni 1927. **Bad. Amtsgericht.**

Directoren usw., periodische und ständige Revisionen, Beratung in kaufmännischen Angelegenheiten aller Art, Übernahme des Amtes als Schiedsrichter, Erstattung von kaufmännischen Gutachten, sowie allen sonstigen in das Gebiet der Treuhanderei entfallenden Arbeiten, Beratung in allen Steuerangelegenheiten. Die Gesellschaft ist berechtigt, allüberall Zweigniederlassungen zu errichten. Grundkapital: 5000 M, eingeteilt in 250 Inkassaktien à 20 M. Vorstandsmitglied: Verthold Sutter in Forstheim, Robert Wiedermann in Konstanz, Julius Seypp in Karlsruhe. Stellvertretende Vorstandsmitglieder sind: Hans Krauth, Prokurist in Mühldorf, Josef Krebs, Kaufmann in Freiburg. Prokura: Dem Kaufmann Heinrich Reicht in Karlsruhe ist Prokura in der Weise erteilt, daß er die Firma gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder stellvertretenden Vorstandsmitglied zu zeichnen berechtigt ist. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Mai 1919 festgestellt und inzwischen mehrfach, am 5. Januar 1922, 16. Juni 1923, 22. Dezember 1924 und 30. Mai 1927, geändert. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so ist zur Zeichnung für die Gesellschaft die Unterschrift zweier Direktoren erforderlich. Sind Prokuristen bestellt, so kann ein Direktor mit einem Prokuristen zeichnen. Der Aufsichtsrat kann einzelnen Vorstandsmitgliedern die Befugnis erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Die Vorstandsmitglieder Verthold Sutter, Robert Wiedermann und Julius Seypp heißen Einzelvertretungsbefugnisse. Die stellvertretenden Vorstandsmitglieder Krauth und Krebs zeichnen die Firma je zusammen mit einem Vorstandsmitglied oder stellvertretenden Vorstandsmitglied oder Prokuristen. Die Befugnisse der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsangeiger. 27. 6. 27. **Badisches Amtsgericht.**

Directoren usw., periodische und ständige Revisionen, Beratung in kaufmännischen Angelegenheiten aller Art, Übernahme des Amtes als Schiedsrichter, Erstattung von kaufmännischen Gutachten, sowie allen sonstigen in das Gebiet der Treuhanderei entfallenden Arbeiten, Beratung in allen Steuerangelegenheiten. Die Gesellschaft ist berechtigt, allüberall Zweigniederlassungen zu errichten. Grundkapital: 5000 M, eingeteilt in 250 Inkassaktien à 20 M. Vorstandsmitglied: Verthold Sutter in Forstheim, Robert Wiedermann in Konstanz, Julius Seypp in Karlsruhe. Stellvertretende Vorstandsmitglieder sind: Hans Krauth, Prokurist in Mühldorf, Josef Krebs, Kaufmann in Freiburg. Prokura: Dem Kaufmann Heinrich Reicht in Karlsruhe ist Prokura in der Weise erteilt, daß er die Firma gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder stellvertretenden Vorstandsmitglied zu zeichnen berechtigt ist. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Mai 1919 festgestellt und inzwischen mehrfach, am 5. Januar 1922, 16. Juni 1923, 22. Dezember 1924 und 30. Mai 1927, geändert. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so ist zur Zeichnung für die Gesellschaft die Unterschrift zweier Direktoren erforderlich. Sind Prokuristen bestellt, so kann ein Direktor mit einem Prokuristen zeichnen. Der Aufsichtsrat kann einzelnen Vorstandsmitgliedern die Befugnis erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Die Vorstandsmitglieder Verthold Sutter, Robert Wiedermann und Julius Seypp heißen Einzelvertretungsbefugnisse. Die stellvertretenden Vorstandsmitglieder Krauth und Krebs zeichnen die Firma je zusammen mit einem Vorstandsmitglied oder stellvertretenden Vorstandsmitglied oder Prokuristen. Die Befugnisse der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsangeiger. 27. 6. 27. **Badisches Amtsgericht.**

